

Arbeitsblatt 11: Arten, die im und am Meer leben – Auswahl A

1

Die Sand-Raubfliege (*Philonicus albiceps*)



Man findet Sand-Raubfliegen meistens in den Dünen hinter dem Strand. Dort sind sie vor der Gischt geschützt.

Sand-Raubfliegen sind Raubtiere. Sie ernähren sich von Insekten, zum Beispiel von kleinen Käfern wie den Kurzflügler.

4

Die Strandwolfsspinne (*Arctosa perita*)

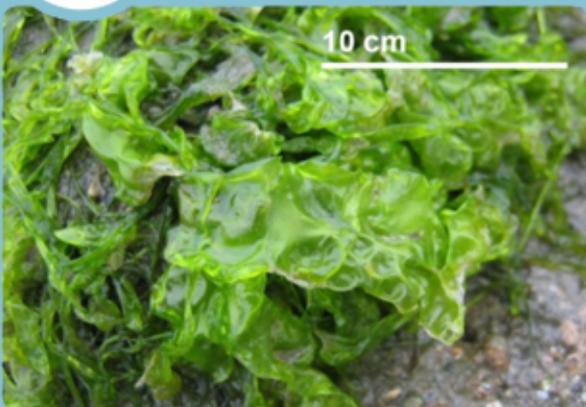


Diese Jagdspinne gräbt Röhren in den Boden der Küste, an Stellen, die etwas Gischt abbekommen, aber nie den Wellen ausgesetzt sind.

Strandwolfsspinnen fressen hauptsächlich Insekten, zum Beispiel Fliegen oder Käferlarven (etwa von Kurzflüglern).

7

Der Meersalat (*Ulva lactuca*)



Wie alle grünen Algen betreibt der Meersalat Photosynthese: Aus Mineralstoffen und Sonnenlicht produziert er Nährstoffe.

Man findet den Meersalat sowohl an Stellen, die nie den Wellen ausgesetzt sind, als auch im seichten Wasser. Der Meersalat ist mit seinem (meist steinigem) Untergrund fest verwachsen.

Menschen essen Meersalat roh oder gekocht.

10

Der Wattwurm (*Arenicola marina*)



Der Wattwurm, auch Prielwurm genannt, gräbt Röhren in den feuchten Sand (der bei Flut unter Wasser ist). Er schluckt ständig Sand, aus dem er Phytoplankton, Zooplankton und alle möglichen Überreste von Lebewesen herausfiltert.

Man erkennt an den Wattwurmhaufen (vom Wattwurm ausgeschiedene "Sandspaghetti"), wo sich der Wattwurm aufhält.

Arbeitsblatt 11: Arten, die im und am Meer leben – Auswahl A

13

Die Miesmuschel (*Mytilus edulis*)



Miesmuscheln halten sich mit ihren Byssus-Fäden am Meeresgrund, an Felsen oder an anderen Miesmuscheln fest. Sie leben in der Gezeitenzone und manchmal auch etwas weiter draußen, in nicht allzu tiefem Wasser.

Miesmuscheln filtern das Meerwasser, das an ihnen vorbeiströmt, und nehmen auf diese Weise Phytoplankton und Zooplankton auf. Menschen essen Miesmuscheln.

14

Die Silbermöwe (*Larus argentatus*)



Silbermöwen sind Allesfresser. Sie fangen ihre Beute an Land (z. B. Seesterne, Taschenkrebse, Nordseegarnelen, Nereiden oder Strandwolfsspinnen) oder an der Wasseroberfläche (z. B. Heringe). Sie fressen auch die Eier anderer Seevögel (z. B. von Seereggenpfeifern). In Städten wühlen sie im Müll herum.

Seemöwen halten sich meistens in Küstennähe auf. Sie wagen sich aber auch weit ins Landesinnere oder über das Meer, bis an den Rand des Kontinentalschelfs.

16

Die Nordseegarnele (*Crangon crangon*)

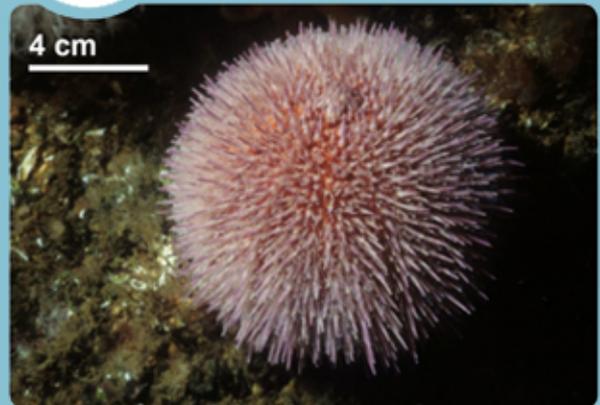


Nordseegarnelen findet man in kleinen Wasserbecken, die beim Rückzug des Meeres bei Ebbe entstehen. Man findet sie aber auch weiter draußen im Meer: auf dem Grund des Kontinentalschelfs, in Küstennähe.

Nordseegarnelen fressen u. a. Mollusken (z. B. Miesmuscheln) und kleine Überreste von Algen (z. B. Meeressalat). Der Mensch fängt und isst Nordseegarnelen.

19

Der Seeigel (*Echinus esculentus*)



Seeigel leben in kleinen Meerwasserbecken, die bei Ebbe entstehen. Sie leben aber auch weit draußen im Meer: über dem Kontinentalschelf, bis zu einer Tiefe von 700 m.

Seeigel sind Allesfresser. Sie fressen zum Beispiel Algen und Miesmuscheln. Menschen essen Seeigel.

Arbeitsblatt 11: Arten, die im und am Meer leben – Auswahl A

22

Der Nagelrochen
(*Raja clavata*)



Nagelrochen leben meist am Meeresgrund in Küstennähe. Ab und zu begegnet man ihnen auch über dem Kontinentalschelf, in Wassertiefen, in die noch Sonnenlicht gelangt (bis 200 m).

Nagelrochen fressen u. a. Nordseegarnelen und Taschenkrebse. Menschen fangen Nagelrochen, um sie zu verspeisen.

24

Der Blauwal
(*Balaenoptera musculus*)

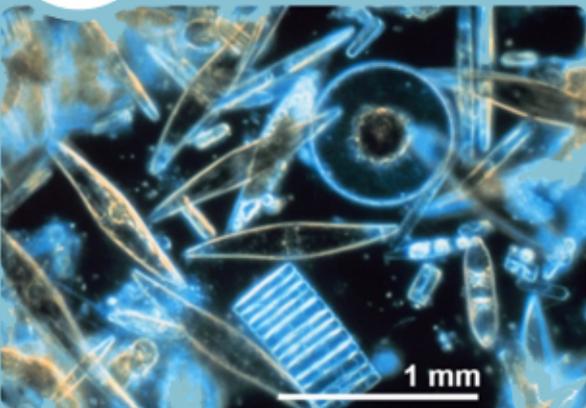


Das größte lebende Tier kann mehr als 30 Meter lang und 170 Tonnen schwer werden. Blauwale gibt es in allen Ozeanen der Erde. Blauwale halten sich meistens im tiefen Wasser auf (zwischen 200 und 2000 m). Sie kommen in regelmäßigen Abständen zum Atmen an die Wasseroberfläche.

Blauwale ernähren sich fast ausschließlich von Plankton, insbesondere von Krill, den sie mit ihren Barten aus dem Wasser filtern. Um ihre Augen und ihren Mund leben Parasiten (Seepocken).

25

Das Phytoplankton



Als Phytoplankton bezeichnet man die Gesamtheit der mikroskopischen Organismen, die im Wasser schweben und Fotosynthese betreiben: Aus Mineralstoffen und Sonnenlicht produzieren sie Nährstoffe. Phytoplankton besteht aus einer großen Vielfalt von Lebewesen: Bakterien, Kieselalgen, mikroskopische Pflanzen und Algen.

Phytoplankton gibt es in allen Ozeanen der Welt, allerdings nur in den oberen Wasserschichten (0 bis 200 m), da nur dort das Sonnenlicht durchkommt.

28

Der Schlangensterne
(*Benthopecten spinosissimus*)



Dieser Verwandte des Seesterns lebt auf dem Meeresgrund in Tiefen zwischen 2000 und 4000 m.

Er frisst meistens Aas.